

Wi.Aabend, Morgen

Schöpfung aus dem Überfluß

Licht und Architektur: Hans Holleins "Lichtforum" in der Wiener Innenstadt wurde eröffnet

Hans Hollein im Schatten des Wiener Stephansdoms die Zweite: Nur wenige Meter Luftlinie vom Haas-Haus entfernt, hat der schillerndste unter Österreichs Architekten im Angesicht der Kathedrale nun auch ein Geschäftslokal gestaltet. Etwa 650 Quadratmeter ist er groß, der neue Schauraum von Zumtobel in der Jasomirgottstraße.

Und er ist selbstverständlich etwas ganz Besonderes: Architektur und das Licht als ihr eigentliches Lebenselixier werden, dem Verkaufszweck entsprechend, in dem jüngst modernisierten Gründerzeitbau virtuos in Szene gesetzt. Wer Hollein kennt und dessen unverwechselbare Handschrift liebt, wird sein Vergnügen haben an der offenen Raumfolge, die sich zwei Stockwerke nach oben und eine Etage in den Keller erstreckt.

Die reine Sach-Information, Beleuchtungstechnik ist heutzutage ja eine hochkomplizierte Angelegenheit, kommt dabei keineswegs zu kurz. Im Gegenteil. Gerade weil hier ein Meister der Architektur-Collage am Regiepult saß, bietet dieses "Lichtforum" Anschauungsmaterial in Hülle und Fülle. Hier reflektieren und filtern helle und dunkle, matte und glänzende Flächen aus Stein, Holz, Putz oder Gußharz künstliches Licht in seiner vielfältigsten Form. Selbst feines Gewebe aus Metall hat Hollein an Wand und Decke gespannt. Eine wahre Fülle aus Farben und Formen wird da sichtbar. Hollein schöpft gewohnt lustvoll aus all dem Überfluß. Und diesmal steckt ein didaktisches Konzept dahinter.

Eine Architektur-Vorlesung von Hans Hollein: eine, die man mehrmals besuchen kann, ohne daß sie langweilig wird. Leopold Dungal